

Waldfriedhof Heerstrasse Grün 281
Charlottenburg-Wilmersdorf
Berlin 14053, Trakehner Allee 1

Wiederherstellung und Belegung der Grabstelle Siegert
Abt. 15, Reihe 22-25, Feld 4-B, 6 qm

Nachfolgende Bildersammlung zeigt die Grabstätte Siegert, wie sie zunehmend vom Verfall bedroht ist, gibt Auskunft über die bisherigen Recherchen und zeigt, was getan werden könnte.

Eine Verlängerung auf weitere 20 Jahre wurde vorgenommen: Ein zu kurzer Zeitraum, die Kosten für die Wiederherstellung sind fünfstellig.

Welche Möglichkeiten gibt es von Seiten der Stadt Berlin, dieses Bemühen zu unterstützen, fragt Dr. Wolf Siegert.

Tel.: [030-46200660](tel:030-46200660)

Mail: Wolf.Siegert@IRIS-Media.com



© Mark Forman, NewYork: Berlin 30. Oktober 2011



© Mark Forman, NewYork: Berlin 30. Oktober 2011

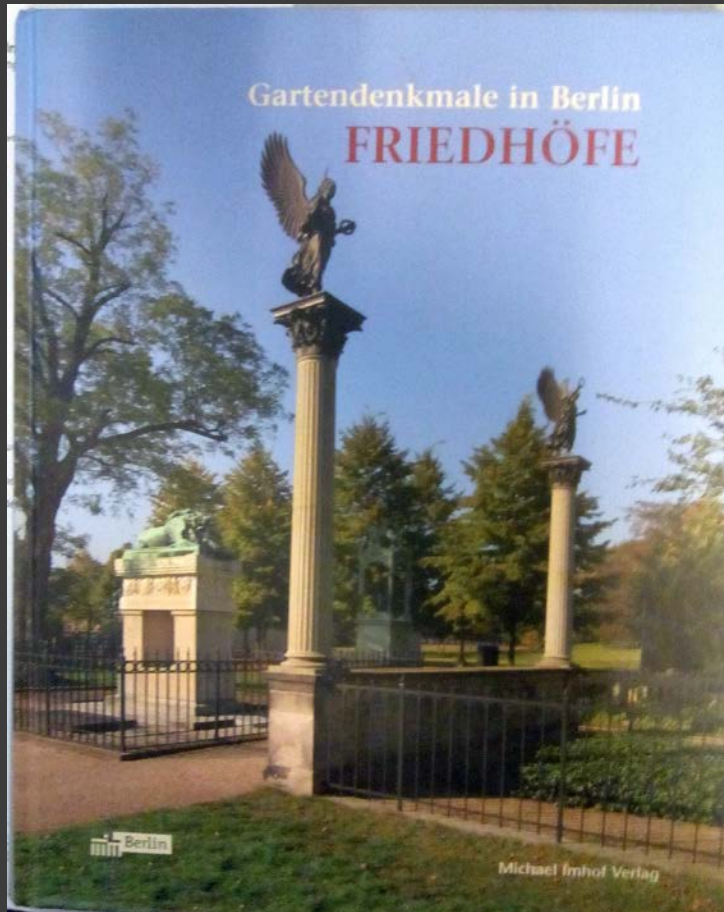


© Wolf Siegert, Berlin, 3. Juli 2020



WILHELM SIEGERT
13.01.1872 – 26.01.1929

ANNA MARIE SIEGERT
GEB. UHRLAUB
19.4.1893 – 2.10.1959



GRABSTÄTTE SIEGERT

Unterhalb des Rondells am Sausuhlensee liegt die Grabstätte von Wilhelm Siegert (1872-1929) und seiner Ehefrau Anna Siegert, geb. Uhrlaub (1893-1959). Wilhelm Siegert war Luftfahrtsachmann und Inspekteur der Flieger- und Luftschifftruppe im Ersten Weltkrieg. Seine große Leidenschaft galt der Altägyptischen Kultur, die er auf seinen Reisen in den Nahen Osten kennen lernte. Das führte auch dazu, dass am Kopfende der Grabstätte ein Findling aus Granit mit eingelassenem Relief aufgestellt wurde. Das Relief ist eine Kunststeinkopie nach einem Original aus dem Pergamon-Museum. Der Abguss der Inschriften- und Bildstele zeigt eine Szene aus der ägyptischen Mythologie, die den Totenkult darstellt. Auf der beschädigten und unsachgemäß geflickten, rötlich gefärbten Platte ist zwischen den Hieroglyphenreihen die Gestalt eines Pharaos und eines vogelköpfigen Gottes, wahrscheinlich Ra, zu sehen.

Beschädigte Grabstätte für die Schauspielerin Kate Kühn, 2006

Grabstätte Siegert mit eingelassener Reliefkopie, 2007

Aus: Gartendenkmale in Berlin FRIEDHÖFE Beiträge zur Denkmalpflege in Berlin 27
 Michael Imhof Verlag Petersberg 2008; Friedhof Heerstraße GRABSTÄTTE SIEGERT S.37



GRABSTÄTTE SIEGERT

Unterhalb des Rondells am Sausuhlensee liegt die Grabstätte von Wilhelm Siegert (1872–1929) und seiner Ehefrau Anna Siegert, geb. Uhrlaub (1893–1959). Wilhelm Siegert war Luftfahrtsachmann und Inspekteur der Flieger- und Luftschifftruppe im Ersten Weltkrieg. Seine große Leidenschaft galt der Altägyptischen Kultur, die er auf seinen Reisen in den Nahen Osten kennen lernte. Das führte auch dazu, dass am Kopfende der Grabstätte ein Findling aus Granit mit eingelassenem Relief aufgestellt wurde. Das Relief ist eine Kunststeinkopie nach einem Original aus dem Pergamon-Museum. Der Abguss der Inschriften- und Bildstele zeigt eine Szene aus der ägyptischen Mythologie, die den Totenkult darstellt. Auf der beschädigten und unsachgemäß geflickten, rötlich gefärbten Platte ist zwischen den Hieroglyphenreihen die Gestalt eines Pharaos und eines vogelköpfigen Gottes, wahrscheinlich Bes, erkennbar.

Bescheidene Grabstätte für die Schauspielerin Kate Kühl, 2006

Grabstätte Siegert mit eingelassenem Reliefkopie, 2007



Der Sommer ist da, die Berliner liegen an den Seen in der Sonne, doch wer am Strandbad Wannsee oder am Teufelssee die Badegäste nach dem Sausuhlensee fragt, stößt auf Achselzucken.

Dabei ist der romantische Sausuhlensee gar nicht weit weg - er macht nur, mitten im Friedhof Heerstraße gelegen, seinem Namen alle Ehre und wird allenfalls mal von ein paar Wildschweinen zum Baden benutzt.

1921 bis 1924 ließ Stadtgartendirektor Erwin Barth zwei kleinere Seen mit Steilufer zusammenlegen und gruppierte um sie herum die Hecken, Wege und Haine von Berlins vielleicht schönsten Friedhofsanlage. Der interkonnessionelle Friedhof Heerstraße (der gar nicht an der Heer-

straße, sondern der Trakelner Allee unweit des Olympiastadions liegt) ist heute ein dicht bewaldeter Talkessel mit ehrwürdigem Baumbestand und einer schönen Backsteinkapelle von Erich Blunck. Die allerdings war den Nazis schon 1935 ein Dorn im Auge: Weil ihr Dach vom Eingang des Olympiastadions zu sehen und auf dem Friedhof auch viele Juden bestattet waren, wurde ihr Dach kurzerhand zum Flachdach umgebaut.

Der Waldfriedhof Heerstraße, ursprünglich für die umliegende Villenkolonie gedacht, avancierte schnell zum Prominenten-Liegeplatz: Die Künstler Georg Kolbe und George Grosz, die Sänger Willi Kollo und Evelyn Künnecke, Dichter Joachim Ringelnatz, der Kabarettist Wolfgang Gruner, Stummfilmregisseur Paul

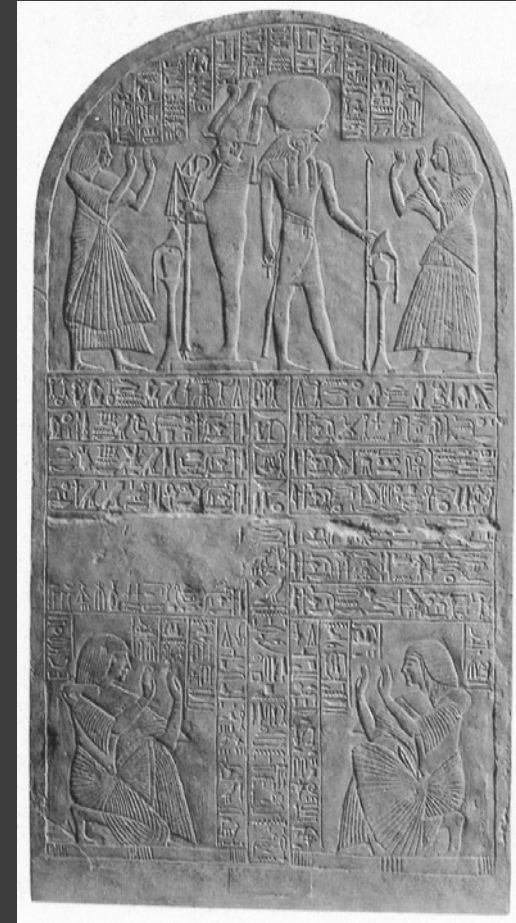
Wegener, Schauspieler wie Horst Buchholz, Victor de Kowa und Tilla Durieux, die Verlegerfamilie Ullstein oder die frühe Frauenkämpferin Helene Lange fanden hier ihre letzte Ruhestätte.

Am frühen Abend liegt der Sausuhlensee matt im Halbdunkel; vom nördlichen Ufer blickt die Buddhafigur auf dem Grab von Paul Wegener herüber. Das Eingangstor zum Friedhof muss wegen der Wildschweine geschlossen gehalten werden, die hier seit Generationen einen Treffpunkt haben. 2000 war der Friedhof gar gesperrt, weil drei Bachern mit Frischlingen hier karnpierten. Zwei der Tiere wurden narkotisiert in die Jungfernhöhe gebracht; das verletzte dritte wurde, Friedhofsruhe hin oder her, kurzerhand erschossen.

Grabstein des Up-uat-mose, AM 7316 aus Memphis



Fundort des Originals im Ägyptischen Museum
ZZL Freifläche, links Inventar 7316



Als Form # 934 in der Gipsformerei der
Staatlichen Museen zu Berlin

Ausführung und weitere Belegung durch die Werkstätten „Das Grabmal“

Zabel-Krüger-Damm 13, 13469 Berlin (Waidmanslust)



Prof. Wolf Siegert

01.07.1917 - 13.03.1997

Dr. Wolf Siegert

19.09.1949 - __.__._____